Wittgensteiner Zeitung

Amtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe, der Aemter Wittgenstein, Banfe und Erndtebrück

Die „Wittgensteiner Zeitung" erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet monatlich 1 Mark / Postscheckkonto: 40449 Köln Girokonto: Kreissparkasse Laasphe Nr. 89

Mit der wöchentlichen Beilage „Heimat und Welt"
Fernsprecher Nr. 1
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe

Anzeigen: 1 mm hoch, 42 mm breit 10 Pfennige
Familien- und kleine Anzeigen 8 Pfennige
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfennige
Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif

Nummer 8 | Laasphe, Samstag den 17. Januar 1925 | 50. Jahrgang

Dr. Luther zum Reichskanzler ernannt.

Berlin, 15. Januar. Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt:

Reichsminister des Auswärtigen: Dr. Stresemann,
Reichsminister des Innern: Martin Schiele, M. d. R.
Reichsminister der Finanzen: Sämisch,
Reichswirtschaftsminister: Neuhaus, Min.-Direktor a. D.,
Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns,
Reichswehrminister: Dr. Geßler,
Reichspostminister: Stingl,
Reichsverkehrsminister: noch unbesetzt,
Reichsjustizminister: Oberlandesgerichtsrat Schumacher,
Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Graf v. Kanitz.

Diese Regierung dürfte eine ziemliche Mehrheit im Reichstag erhalten, denn außer den Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Bayrischen Volkspartei wird auch die weit überwiegende Mehrheit des Zentrums der Billigungserklärung zustimmen. Die Demokraten und die übrigen Mitglieder des Zentrums werden sich wahrscheinlich der Stimme enthalten, sodaß gegebenenfalls nur noch Sozialdemokraten und Kommunisten eine direkt ablehnende Haltung einnehmen werden.

Das Programm der neuen Regierung.

Berlin, 16. Jan. Wie wir von unterrichteter parlamentarischer Seite erfahren, wird die neue Regierung in außenpolitischer Hinsicht ihr Hauptaugenmerk auf die Probleme der Räumungsfrage richten und diesen Fragenkomplex als unerläßliche Voraussetzung für die Erfüllung der Londoner Abmachungen und die Durchführung des Dawesplanes aufstellen. In einer Rede des Außenministers, die im Anschluß an die Regierungserklärung erfolgen soll, wird dieser Gedanke besonders zum Ausdruck gebracht werden. Die Bereitschaft zur Durchführung der Londoner Vereinbarungen würde nur dadurch in Deutschland aufrechterhalten werden können, wenn das von Frankreich und Belgien auf der Londoner Konferenz gegebene Versprechen der endgültigen Räumung des Ruhr- und Sanktionsgebietes erfolgen wird.

Die Sozialdemokraten und das neue Kabinett.

Berlin, 15. Januar. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat, wie aus den parlamentarischen Kreisen verlautet, beschlossen, in der großen politischen Aussprache im Anschluß an die Regierungserklärung den neuen Kanzler aufzufordern, über die wichtigen Probleme der Innenpolitik und insbesondere bezüglich der republikanischen Verfassung bestimmte Erklärungen abzugeben. Für den Fall, daß die Antwort des Kanzlers unbefriedigend sein sollte, will die sozialdemokratische Fraktion sofort einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett einbringen.

Mißtrauensvotum der Wirtschaftlichen Vereinigung gegen die preußische Regierung.

Berlin, 15. Januar. Die Fraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung im Landtage beschloß, einem Mißtrauensvotum gegen die Regierung in Preußen zuzustimmen, insbesondere wegen der seit Jahren von dem Ministerpräsidenten Braun und dem Wohlfahrtsminister Hirtsiefer beobachteten mittelstandsfeindlichen Wirtschaftspolitik. Die Fraktion behält sich vor, gegebenenfalls von sich aus einen eigenen Antrag auf Entziehung des Vertrauens zu stellen.

Vorläufig noch keine Regierungsneubildung in Preußen.

Der Vizepräsident des preußischen Landtages, Herr v. Kries, hatte bereits am Sonntag mit dem Minister Hirtsiefer wegen einer möglichen Umbildung des Preußenkabinetts Fühlung genommen. Wie die Telegraphen-Union erfährt, verhielt sich Hirtsiefer zu allen Vorschlägen des Herrn v. Kries ablehnend. Die in der Presse aufgetauchten Mutmaßungen über ein neues preußisches Kabinett aus Vertretern der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums sind damit hinfällig.

Anfräge der Zentrumfraktion des Reichstages.

Ein Antrag Fehrenbach fordert eine Nachprüfung des Lichtspielgesetzes und gesetzliche Maßnahmen zum Schutze unserer Jugend und Volkstultur bei öffentlichen Schaustellungen und Darbietungen. Es wird ferner eine gesetzliche Regelung des öffentlichen Theaterwesens angeregt sowie die Einbringung eines Lehrerbildungsgesetzes und eines Reichsschulgesetzes. Ein Antrag von Guerard fordert Maßnahmen zur Behebung der Not der 24 000 stellenlosen Junglehrer und Junglehrerinnen.

Die christlichen Bergarbeiter zur Arbeitszeit und Entlohnung im Ruhrbergbau.

Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter hielt im Ruhrrevier eine Anzahl Funktionärkonferenzen ab, um die Frage der Ruhrbergarbeiterschaft zu behandeln. Diese nahmen Stellung zu der Frage der Arbeitszeit für die Hochöfen- und Kokereiarbeiter und forderten für diese Betriebe die möglichst baldige Einführung der achtstündigen Arbeitsschicht und für die Gedingearbeiter die Lohnerhöhung des letzten Schiedsspruchs in Höhe von 8,93 Prozent. Auch die Lage der Altersrentner und Invaliden im Bergbau wurde eingehend verhandelt. Es wurde gefordert, daß nach den Bestimmungen des Manteltarifs vom 1. Juni 1924 die Invaliden nach Leistungen zu bezahlen seien und daß eine Berechnung der Renten auf den Lohn nicht statthaft sei. Auch wurden den Konferenzen vielfach über die Behandlung der Invaliden aus verschiedenen Gruppen des Ruhrgebiets Klagen vorgetragen.

Die Krise in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen vermieden.

Die in den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen eingetretene Krise kann als gemildert angesehen werden. Die Verhandlungen werden entgegen den französischen Pressenachrichten fortgesetzt. Der französische Handelsminister hat der deutschen Delegation eine schriftliche Fassung seiner Vorschläge mit einem Begleitschreiben zugestellt, auf das die deutsche Delegation gleichfalls schriftlich geantwortet hat. Die deutsche Delegation erklärt sich bereit, in einer amtlichen Zusammenkunft der beiden Delegationen die französischen Vorschläge noch einmal zu besprechen und zu ihnen Stellung zu nehmen. Inzwischen nehmen die Besprechungen der beiderseitigen Sachverständigen ihren Fortgang. Zur Verhandlung stehen die Fragen des Eisenbahntransportes und der Schiffahrt.

Zu den deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Der Präsident der polnischen Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, Dr. Karlowski, erklärte in einem Interview, die polnische Regierung verfolge bei den Verhandlungen nur Handelsinteressen, Polen werde stets ein guter Absatzmarkt für die deutschen Fabrikate sein, namentlich für die chemische Industrie. Deutschland werde aus Polen außer landwirtschaftlichen Produkten [illegible] und Zellulose beziehen. Auch die Saisonarbeiterfrage [illegible] Polen bei den Verhandlungen gern regeln.

Der neue Kurs in Amerika.

Ein Londoner Blatt meldet aus New York, der Einfluß Borahs als Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten sei bereits in der Politik der amerikanischen Regierung gegenüber den lateinischen Republiken sichtbar. Präsident Coolidge habe beschlossen, die amerikanische Marinewache aus Nikaragua zurückzuziehen.

Die Kämpfe um Shanghai beendet.

Die Kämpfe um Schanghai sind beendet. Marschall Tschuan beherrscht die Lage vollkommen.

Stolze Herzen.

33] Roman von Fr. Lehne.

Ueber ihrem Gesicht lag der Schein einer holden, verschämten Freude; sie sah nicht, wie erschreckend bleich ihr Gatte geworden war, sie sah auch nicht den hohnlächelnden Triumph, der in Isabellas Antlitz aufzuckte und es jäh veränderte.

„Dieser Sonntag ist Ihr Verlobungstag, Frau Baronin?" fragte Isabella und lachte kurz auf.

Dabei blickte sie dem Baron fest in die Augen; der aber sah an ihr vorüber mit einem Ausdruck voller Ingrimm und voll verhaltener Wut.

„Ja, gnädige Frau, der Sonntag war mein Verlobungstag," antwortete Ellen harmlos. „Es war für meinen Kusin eine großartige Ueberraschung, und ich selbst wagte kaum, an das Glück zu glauben, daß er mich wählte."

Ruth beobachtete den Bruder und Frau Löbbecke, deren Benehmen ihr auffallen mußte. Sie machte den Eindruck einer Katze, die zum Sprung auf ihr arglos Opfer bereit ist. Sie erhob sich halb im Stuhle, die Arme auf die Sessellehne gestützt, und sah hinüber zu Klaus mit einem höhnischen Lächeln, daß dem jungen Mädchen das Blut in den Adern stockte.

Ruth hatte die Situation erfaßt. Hier lag der Schlüssel zu des Bruders überraschender Verlobung. Er sollte ihr Rede stehen, bevor sie abreiste.

„Also an diesem Sonntag hatten sie sich verlobt, Frau Baronin?" fragte Isa, sich wieder in ihre bequeme Stellung zurückfallen lassend. In tändelndem Spiel legte sie die Fingerspitzen gegeneinander, und der Schein des elektrischen Lichtes brach sich in den vielen Brillanten ihrer Ringe, daß sie in wundervollem Farbenspiel aufsprühten.

Ellen musterte Ellen in spöttischem Mitleid.

Sie errötete vor Unwillen.

„Gnädige Frau, ich begreife nicht, daß es Ihnen lächerlich vorkommt, wenn ich einen solchen Tag in treuem Andenken behalte und — leider! — auch davon gesprochen habe."

Mit edler Würde hatte Ellen gesprochen; ihre Stimme bebte zwar, doch zeigte sie in diesem Augenblick eine Haltung, die Klaus förmlich überraschte, da Ellens unangebrachte Schüchternheit ihn sicher oft nicht angenehm berührt hatte.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, küßte er ihr die Hand: „Ich danke dir, Ellen."

Sie sah ihn verständnislos und ein wenig ängstlich an.

Mit spöttisch verzogenem Munde beobachtete Isabella Klaus und Ellen.

„Allerdings muß ich zugeben, Frau Baronin," sagte sie, „daß ich kühler gegen derartige Erinnerungen bin. Bei mir, einer praktischen Kaufmannstochter, ist es wohl begreiflich, daß ich auf einem anderen Standpunkte stehe."

„Deshalb ist es aber doch angebracht, gnädige Frau, die Empfindungen anderer mehr zu schonen und zu berücksichtigen," Ruth sagte es, und feindselig blitzten ihre Augen. „Nicht jede hat den Vorzug, als eine praktische Kaufmannstochter geboren zu werden!"

Isabella erbleichte bei dieser Zurechtweisung; sie öffnete den Mund zu einer Erwiderung, doch schwieg sie — das Gute und Vornehme in ihr ließen die Taktlosigkeit nicht zu, die sich über ihre Lippen drängen wollte. Sie lachte kurz, abgebrochen auf.

„Aber, Baronesse, warum gleich so gründlich," sagte sie dann. „Ich huldige einer anderen Lebensauffassung. Das Schwelgen in Gefühlen und Erinnerungen gehört doch einer längst vergangenen Zeit an."

„Das bezweifle ich! Wir Frauen sind uns gleich geblieben in unserem Denken und Empfinden, wenn auch die Zeiten anders geworden sind."

Groß heftete Ruth die strahlenden Augen auf Isabella, ihr entging nicht das leise Zucken in dem stolzen Gesicht, das heftige Ausatmen der Brust. Ja, in dem Leben dieser Frau gab es etwas, das im Widerspruch zu ihrer kühlen Gelassenheit stand.

„Sie sind trotz Ihrer Jugend eine scharfe Beobachterin, Baronesse." Etwas gezwungen lachte Isabella.

„Mein Beruf, gnädige Frau," wehrte Ruth ruhig ab.

Klaus hatte sich Ellen genähert und legte seinen Arm auf die Lehne des Sessels, wie um sie zu schützen vor etwas Ungeheurem.

Wie unendlich qualvoll ihm dieses Zusammensein war, konnte nur eine ahnen — Isabella. Und sie kostete den Triumph, ihn als Lügner vor sich zu sehen, voll aus; er spürte es am kalten Glanz ihrer Augen, am Lächeln ihres Mundes.

Nun wußte sie ja, daß er nur aus Rache an ihr Ellen Tambach zum Weibe gewählt hatte.

Und wenn Ellen das erfahren würde? Sie würde unter der Wucht dieser Erkenntnis zusammenbrechen — diese grausame Wahrheit hätte ihr zärtlich liebendes Herz nicht ertragen.

Aus den Nebenräumen erklang das fröhliche Lachen und Nahen einiger Gäste.

„Hierher haben sich die Damen geflüchtet, und auch Wallbrunn hat sich ganz sachte hierher fortgestohlen. Er will seine schöne Tischdame für sich behalten!" scherzte Graf Lerbach mit seiner lauten, dröhnenden Stimme. Er stellte sich dicht neben Isabella, daß sein weindunstender Atem sie streifte. Seine Augen blinzelten sie verliebt an. Unwillig neigte sie den Kopf zur Seite.

„Sie sind ein Glückspilz, lieber Löbbecke," rief der Graf James zu. „Ein Glückspilz, solche Frau zu besitzen. An Ihrer Stelle wiche ich keine Minute von ihrer Seite, gönnte keinem anderen ihre Gesellschaft!"

„Tue ich auch nicht, Herr Graf!" warf James geschmeichelt ein.

„Na, mit mir werden Sie doch eine Ausnahme machen! Sie gestatten, gnädige Frau!" Schwerfällig ließ der Graf seine behäbige Gestalt in den Sessel neben Isabella fallen.

„So, jetzt betrachten Sie mich als Ihren Ri[illegible]. Es hilft Ihnen nichts, Wallbrunn. Wen[illegible] ein finsteres Gesicht machen!

Aus Laasphe und Umgegend.

—* 5 Mondphasen im Januar. Der erste Monat des neuen Jahres hat die Eigentümlichkeit, daß er 5 Mondphasen, hat, während die Regel ist, daß es ihrer nur 4 in einem Monate sind. Dieses Mal ist es das erste Viertel, das zweimal eintritt, wir haben dasselbe am 2. Januar gehabt und es kommt am letzten Tage des Monats, Samstag, den 31. Januar wieder.

—* Die Nachricht von der Verlegung der Arnsberger Regierung nach Dortmund scheint wirklich wieder ein Versuchsballon gewesen zu sein. Umso lebhafter hat der Streit in einer Anzahl von Zeitungen eingesetzt. Es meldet sich, wie früher, Hamm als geeignetster Platz, weniger direkt, als indirekt auch hämische Glossen über den Nimmersatt Dortmund machend. Hagen verhält sich merkwürdigerweise ganz ruhig, was verdächtig scheint. Ruhig ist auch die Stadt, die die Sache am meisten angeht, Arnsberg. Bei der dortigen Regierung ist noch nichts davon bekannt geworden, daß die Staatsregierung deren demnächstige Verlegung ins Auge gefaßt hat. Gegenwärtig schweben Verhandlungen, neue Räumlichkeiten für die Regierung in Arnsberg zu gewinnen. Verliert Arnsberg die Regierung, dann wird es zur bedeutungslosen Kleinstadt herabsinken. Das wäre das ruhmlose Ende der einstigen Hauptstadt des Herzogtums Westfalen.

* **Laasphe**, 16. Jan. Der Samstagabend als Leerzug von Laasphe nach Erndtebrück fahrende Personenzug 768 hat am morgigen Samstag wegen der hier stattfindenden Geflügelausstellung Personenbeförderung. Abfahrt in Laasphe 10,46 Uhr abends mit Anhalten auf allen Zwischenstationen.

* **Laasphe**, 16. Jan. Große Betriebsstörungen verursachte am Mittwoch in den von der Kraftstromversorgung des Hemfurter Kraftwerkes abhängigen gewerblichen Betrieben des Kreises Wittgenstein und darüber hinaus das Versagen des Kraftstromes. Wie uns mitgeteilt wird, handelte es sich um eine Störung in der Hochspannungsleitung nach Hemfurt, die sich schon bald nach Mitternacht einstellte und erst im Laufe des Tages beseitigt war. In unserer Stadt machte sich die Störung zum Glück weniger fühlbar, da das hiesige Elektrizitätswerk durch seine Wasserkraft in der Lage war, Aushilfsstrom zu liefern. — Das Komm. Ueberlandwerk schreibt uns hierzu: Zur vorgestrigen allgemeinen Stromunterbrechung teilen wir Ihnen mit, daß infolge starken Rauhreifes zunächst in der Nacht vom 13. auf 14. ds. Mts. ein Draht der staatlichen 60 000 Voltleitung bei Frankenberg durchriß. Nach Beseitigung des Fehlers konnte die Stromlieferung wieder gegen 11 Uhr vormittags aufgenommen werden, um nach einer Stunde wieder zu versagen, da ein zweiter Draht gerissen war.

* **Laasphe**, 16. Jan. Mit dem 1. Februar verläßt uns Herr Oberpostmeister Wegner, der von diesem Zeitpunkt ab an das Postamt Mengede (Kr. Dortmund) versetzt wird. Herr Wegner hat dem hiesigen Postamt seit 11 Jahren vorgestanden und sich während dieser Zeit durch sein allzeit freundliches Entgegenkommen in und außer Dienst viele Freunde erworben. Sein Scheiden von hier dürfte allgemein bedauert werden. — Herr Postsekretär Finger ist zum Oberpostsekretär befördert worden.

* **Laasphe**, 15. Januar. Die am Mittwoch tagende Versammlung des Schutzvereins für Handel und Gewerbe im Kurhaus Kohlstaedt hierselbst erfreute sich eines guten Besuches und nahm einen interessanten Verlauf. Zunächst hielt Herr Oberstadtsekretär Pränger einen aufklärenden und interessanten Vortrag über die demnächst zur Erhebung kommende Gewerbesteuer. Herr Pränger gab an Hand praktischer Beispiele lehrreiche Erläuterungen über diese für jeden Gewerbetreibenden äußerst wichtige Steuerart. Sehr begrüßt wurden auch die interessanten und klaren Ausführungen des zu Gast weilenden Herrn Sparkassenrendanten Bergmann über die derzeitige Geld- und Kreditfrage, um die der Referent vom dem Vorsitzenden des Vereins gebeten worden war. Letzterer dankte beiden Herren für ihre mit so großem Interesse aufgenommenen Vorträge und betonte, daß dieser Abend manches Mißverständnis beseitigt und sehr viel zur Stärkung des gegenseitigen Vertrauens beigetragen habe. Er schloß mit dem Wunsche, die beiden Herren möchten dem Verein noch öfter ihre Kenntnisse und Erfahrungen in ähnlich lehrreicher Weise zur Verfügung stellen.

* **Laasphe**, 16. Jan. Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof Bomhof, Erndtebrück, die Versammlung des Ski-Klubs Sauerland, Abt. Erndtebrück, statt. Die Erschienenen befaßten sich mit der Frage eines Wintersportfestes, zu dem die Mitglieder der Ortsgruppe Siegen und der Abt. Laasphe erscheinen werden. Je nach den Schneeverhältnissen wird mit dieser Festlichkeit, die an einem Samstag stattfinden soll, am kommenden Tag ein kleiner Wettkampf [illegible] Hunden. In Frage käme hier ein Langlauf für Jugendliche und Sprunglauf für Aeltere. Letzterer soll in der Breidenbach auf dort erbauten Sprungschanze stattfinden.

* **Laasphe**, 16. Jan. Militärrentenempfänger, Rentenantragsteller, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene solcher wenden sich mit Anfragen und Anträgen in Versorgungsangelegenheiten irrtümlicherweise noch oft an das Reichsarbeitsministerium oder an das Hauptversorgungsamt, anstatt an das für ihren Wohnsitz zuständige Versorgungsamt. Die Gesuchsteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liegt, wenn sie sich mit Anfragen und Anträgen stets unmittelbar an das Versorgungsamt wenden.

*† **Fischelbach**, 15. Jan. Bei dem entsetzlichen Eisenbahn-Unglück in Herne hat auch ein gebürtiger Fischelbacher sein Leben lassen müssen. Der frühere Eisensprenger Gustav Hippenstiel, der im Felde als Aktiver bei den Marburger Jägern einen Arm verloren hatte und seitdem eine Stelle als Platzmeister bekleidete, wollte sich von seinem Wohnorte Riemke nach seiner Arbeitsstelle begeben, wobei er den Unglückszug benutzte und gleich den übrigen festgequetscht wurde. H. stand im 32. Lebensjahre und hinterläßt eine Witwe mit 3 unversorgten Kindern. Das Mitgefühl mit der hart betroffenen Familie ist allgemein.

Rr. **Biedenkopf**, 16. Jan. Hier hat sich eine Ortsgruppe des Südwestdeutschen Radioklubs gebildet, die ihre Tätigkeit am nächsten Sonntag, 230 nachm. im Gasthause Huff (Hotel Balbach) mit einem Vortrag des Herrn Dr. Rieckmann aus Marburg über „Die Grundzüge der Radiotechnik" eröffnen wird. Liebhaber dieses neuen Zweiges menschlichen Fortschritts sind als Gäste willkommen.

= **Birkelbach**, 16. Jan. Am morgigen Sonnabend den 17. d. Mts. begeht der letzte Veteran unseres Ortes, Chr. Saßmannshausen, in zweiter Ehe die seltene Feier der Goldenen Hochzeit, wozu wir demselben unsere besten Glückwünsche aussprechen. — Ein Bruder des Jubelbräutigams feiert in 3 Wochen, am 7. Februar, dasselbe Familienfest.

Netphen, 14. Jan. Wegen der unleidlichen Wohnungsstreitfrage gerieten hier einige Bewohner hart aneinander. Es kam schließlich zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf der eine zur Mißgabel griff und dem Gegner mehrere Stiche beibrachte. Der Täter wurde verhaftet; der Verletzte kam ins Krankenhaus.

Die billigsten Düngemittel. In Zukunft wird der Landwirt mehr als bisher rechnen müssen, auch bei Anwendung von Kunstdünger. Er wird mehr als bisher danach streben müssen, ihn in der nutzbringenden Weise anzuwenden. Wo mit den billigsten Nährstoffen — das sind besonders Kalk und Kali — eine Wirkung erzielt werden kann, da sind diese in ausgiebigem Maße zu verwenden. Im Futterbau, namentlich bei allen stickstoffsammelnden Pflanzen, auch in anderen Fällen sind diese Nährstoffe oft von ausschlaggebendem Einfluß auf den Ertrag. Darum sollte an den billigen Nährstoffen Kalk und Kali nirgends gespart wird.

Briefkasten der Schriftleitung.

A. in R. Zu Frage 1: Ja, seit dem 27. 11. 1924. — Zu Frage 2: Ja, aber nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde.

Vermischtes.

Münster, 10. Jan. Das unverhoffte Wegziehen des Stuhles hat hier wiederum traurige Folgen gezeitigt. Bei einer Familienfeier wurde einer Frau unvermutet der Stuhl entzogen, als sie sich niedersetzen wollte. Die Frau kam so unglücklich zu Fall, daß sie eine Gehirnerschütterung erlitt, der sich auch noch eine andere innere Krankheit zugesellte, so daß der Tod am folgenden Tage eintrat.

25 Opfer des Herner Unglücks. Die Zahl der Toten von Herne hat sich auf 25 erhöht. Bei etwa 12 Schwerverletzten liegt noch Lebensgefahr vor.

Die Untersuchung des Herner Eisenbahnunglücks. In Herne traf eine Kommission des Verkehrsministeriums Berlin und Vertreter des Hauptverwaltungsrates der Deutschen Reichseisenbahngesellschaft ein. Die Vernehmung des Lokomotivführers und des Heizers der Schnellzuglokomotive fand im Empfangsgebäude des Bahnhofs Herne statt. Es ist festgestellt, daß das erste Sicherungssignal Bladenhorst auf Fahrt, das Einfahrtssignal direkt vor dem Bahnhof Herne jedoch auf Halt gestanden hat. Der Führer der Schnellzuglokomotive behauptet zwar das Gegenteil. Anscheinend hat er sich bei dem dichten Nebel getäuscht. Er hatte den D-Zug erst in Hamm übernommen, war also nur einige Stunden im Dienst, als sich das Unglück ereignete. Die Aufräumungsarbeiten auf dem Herner Bahnhof sind beendet.

Saarbrücken, 15. Januar. Bei Vornahme von Reinigungsarbeiten in dem auf dem Saarbrückener Hauptgüterbahnhof stehenden Oeltank gerieten am Montag zwei aus Dudweiler stammende Arbeiter, der 41 Jahre alte Reinhard Schweigler und der 19jährige Rudolf Tiefensee in den Bereich giftiger Gase. Auf ihre Hilferufe stieg der 18jährige Sohn Schweiglers, der ebenfalls an den Reinigungsarbeiten teilnehmen sollte, in den Tank ein. Alle drei sind an den im Tank vorhandenen giftigen Gasen erstickt. Sie wurden erst am anderen Tage, als von seiten der Angehörigen Nachforschungen angestellt wurden, entdeckt.

Vergiftung durch Genuß von Pferdefleisch. Im Polizeibezirk Billwärder-Ausschlag bei Hamburg sind zehn Personen nach dem Genuß von Pferdefleisch erkrankt. Eine Person ist bereits gestorben, während bei den übrigen anscheinend eine ernste Gefahr nicht besteht.



Verhaftung fremder Deserteure. Die Elberfelder Kriminalpolizei hat vier Deserteure französischer und spanischer, in Algier bzw. in Marokko stationierter Truppenteile festgenommen. Die Deserteure, von denen einer ein Franzose, der zweite ein Belgier, der dritte ein Spanier und der vierte ein Araber ist, wanderten vollkommen mittellos und ohne jede Kenntnis der deutschen Sprache ziellos durch die Gegend.

Schwere Unfälle an der holländischen Küste. Wie jetzt bekannt wird, haben sich infolge des dichten Nebels in Holland schwere Unfälle ereignet. Das auf der Yssel vor Anker liegende eiserne Transportschiff „Risiko" wurde von einem nach Amsterdam fahrenden Boot so schwer gerammt, daß es zum größten Teil voll lief und die Besatzung das Schiff verlassen mußte. Nur mit größter Mühe gelang es, das Fahrzeug ans Ufer zu schleppen und auf Grund zu setzen. Aus Ymuiden wird gemeldet, daß dort ein Fischerboot mit Hilfsmotor, das mit vier Fischern zum Fischfang auf das Meer hinausfuhr, anscheinend infolge des dichten Nebels von der Küste abtrieb und nicht mehr nach Ymuiden zurückkehrte. Das leere Boot selbst wurde von einem Motorboot aufgefischt und nach Ymuiden eingeschleppt. Der am Hafeneingang von Vlissingen auf Grund geratene Dampfer Mecklenburg ist wieder flottgemacht.

Ein amerikanisches U-Boot gestrandet. Die amerikanische Funkstation Chatham gibt bekannt, daß das Unterseeboot „S 19" mit 38 Mann Besatzung auf eine Sandbank sieben Meilen nördlich von Chatham aufgelaufen ist. Zwei Zerstörer haben sich an Ort und Stelle begeben. „S 19" befindet sich in einer sehr gefährlichen Lage, zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt und dazu einer sehr heftigen Brandung ausgesetzt.

Untergang eines Dampfers. Der britische Dampfer „John Harrison", der am 26. Dezember New Castle verlassen hat, ist an der holländischen Küste angetrieben worden. Die gesamte Besatzung, von insgesamt 16 Leuten, ist bei den Stürmen in der Nordsee umgekommen.

Das Ausländer-Krankenhaus in Tokio durch Feuer zerstört. Ein Großfeuer hat das Ausländer-Krankenhaus in Tokio zerstört; es konnten 150 Kranke gerettet werden.

Mein
Inventur-Ausverkauf
beginnt am Montag den 19. Januar.
Beachten Sie die Anzeige in nächster Nummer!
Heinr. Sonneborn,
Laasphe, Königstr. 41.

Bekanntmachung.

Gemäß § 183 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der **Landwirt Wilhelm Wunderlich in Volkholz**, Kreis Wittgenstein, die Eintragung des Rechts beantragt hat, das Wasser des Ahabaches, des Hermelsbaches und des Schinnbaches zur Bewässerung seiner Grundstücke zu benutzen.

Der Antrag mit Zeichnungen und sonstigen Unterlagen liegt bei dem Amtmann in Erndtebrück während der Dienststunden in der unten bezeichneten Frist zur Einsicht aus.

Widersprüche gegen die Eintragung des Rechts sind bei dem **unterzeichneten Bezirksausschuß als Wasserbuchbehörde** schriftlich in zwei Ausfertigungen in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1925 anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist wird die Eintragung des Rechts mit der Wirkung erfolgen, daß sie gegenüber denjenigen, die innerhalb dieser Frist keinen Einspruch erhoben haben, bis zum Beweise des Gegenteils als richtig gilt, soweit sie nicht mit dem Grundbuch im Widerspruch steht.

Arnsberg, den 30. Dezember 1924.

Der Bezirksausschuß, Abt. I,
Wasserbuchbehörde.

B.A.I.W. 366/24
7

Aussprüche hervorragender deutscher Landwirte u. landw. Forscher



Hermann Hellriegel

„Als Folge des Kalimangels zeigte sich eine geringe Stärkebildung. Eine Pflanze, die nicht genügend mit Kali gedüngt ist, lagert in ihren Körnern weniger Stärke ab und erzeugt sehr viel flache und taube Körner!"

Kostenlose Ratschläge zur richtigen Düngung erteilt:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Deutschen Kalisyndikats G.m.b.H.
Münster, Achtermannstrasse 4

Futter- u. Düngemittel, Ia. Weizen- und Roggenmehl
erhältlich bei
Georg Limper
Erndtebrück.
Kommissionslager der Firma
C. Gerhardt, Bad Wildung

Mein Inventur-Verkauf ist bis Sonnabend den 24. Januar verlängert.

Georg H. Hahn, Biedenkopf.

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 19. Januar.

Auf alle Waren, außer Kolonial- und Kurzwaren gewähre ich bei Barzahlung

10% Rabatt,

soweit nicht eine größere Ermäßigung stattgefunden hat. Diese Artikel sind mit Netto-Preisen versehen.

Zum Verkauf kommen nur gute anerkannte Qualitäten.

Fritz Betz, Feudingen.

Blumenkohl
Rosenkohl
Rotkohl
Weißkohl
Wirsing
Endiviensalat
Schwarzwurzeln
Möhren
Kohlraben
Kartoffeln
Gemüsekonserven

empfiehlt

Max Schröder
Laasphe.

Reparaturen

an **Nähmaschinen, Centrifugen** sowie **Motorrädern** u. sonstigen **Kraftfahrzeugen, landwirtschaftl. Maschinen** 2c. in mod. Reparaturwerkstatt **preiswert** und **prompt**.

Herm. Jüngst,
G. m. b. H.,
Dahlbruch, Kreis Siegen.



Entweder Kathreiners Malzkaffee oder gar keinen! Ich lasse mich nicht täuschen! Ich kenne den echten

Kathreiners Malzkaffee

nicht nur am geschlossenen Paket mit Kneipp-Bild, sondern auch an seinem Wohlgeschmack und würzigen Aroma.

Der Gehalt macht's!

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 15. Januar 1924.

Es kommt nur Qualitätsware zum Verkauf, keine Reklameware.

Damen-Kleider	von 5.00 M. an	**Herren-Anzüge**	Maßarbeit 28—60 M.	**Damen-Schürzen**	von 1.80 M. an
Damen-Covercotsmäntel	15.00 M. an	„ **-Manchester-Anzüge**	la. v. 30 M. an	**Kinder-Schürzen**	von 1.00 M. an
Damen-Chiffon-Hemden	v. 95 ₰ an	**Konfirmanden-Anzüge**	von 25 M. an	**Schürzenstamosen**	von 1.00 M. an
Damen-Untertaillen	von 70 ₰ an	**Kinder-Anzüge**	in Burkin, Manchester u. Zwirnstoff	**Leinen**	für Bettwäsche 160 cm breit. von 2.20 M. an
Damen-Sportwesten	von 5.00 M. an	**Gestrickte Anzüge**	bis z. Alter von 7 Jahr. 10 M.	**la. Nessel**	160 cm breit, von 1.50 M. an
Damen-Strümpfe	von 50 ₰ an	**Herren-Breeches-Hosen**	von 9.00 M. an	**Herren-Arbeitshemden**	v. 2.50 M. an

Auf nicht aufgeführte Waren 10 Proz. Rabatt.

Günstige Gelegenheit für Brautleute in Aussteuer-Artikeln

wie Bettwäsche, Tischtücher, Tischdecken, Handtücher, Bettbarchent und Federn.

Ein großer Posten Reste in Kleiderstoffen in Wolle und Baumwolle, Waschseide, Samt usw.

werden ebenfalls wegen Räumung billigst abgegeben.

Laasphe **Moritz Rosenbaum.**

Flügel-Ausstellung in Laasphe vom 16.—18. Januar 1925.



Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
daß man vom Liebsten, was man hat,
muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, bei dem schweren Eisenbahnunglück in Herne am 13. ds. Mts., meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

den Platzmeister

Gustav Hippenstiel

aus Riemke b. Bochum

aus seinem arbeitsreichen Leben im Alter von 31 Jahren abzurufen.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Gustav Hippenstiel
geb. Marburger.

Riemke, Fischelbach u. Kattowitz, den 13. Jan. 1925.

Die Beerdigung findet voraussichtlich Sonntag nachmittag in seiner Heimat in Fischelbach statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns bei der langen Krankheit und dem Heimgange unserer lieben Verstorbenen ihre Teilnahme erwiesen haben.

Erndtebrück, 13. Januar 1925.

Familie Dellori.

Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler im Kreise Wittgenstein.

Winterkränzchen

Sonntag, den 18. Januar 1925, nachm. 1 Uhr
im Pattschen Saale in Erndtebrück.

Ansprachen, Aufführungen verschiedener Theaterstücke, Vortrag mehrerer Gedichte und Couplets, u. a.: „Verlosung auf dem Stünzel".

Anschließend

Ball.

Alle ehemaligen Schüler landwirtschaftlicher Schulen nebst Angehörigen sowie alle Freunde und Freundinnen der Landwirtschaft werden hiermit herzlichst eingeladen.

Der Vorsitzende: E. Hackler, Weide.

Magerkohlen Nuss II,

bester Hausbrand,

Ia. Brechkoks, 40-70 mm

für Zentralheizung, Füllöfen usw. liefert billigst

Laasphe. **A. Steinmetz.**

Kirchengemeinde Laasphe.

Das Grundstück im Bäderborn, 19 ar groß, soll in 6 Parzellen am **Sonnabend, 17. Januar, nachm. 4 Uhr** an Ort und Stelle an die Meistbietenden verpachtet werden.

Eine Parzelle in der Sauerwiese ist anderweitig zu verpachten. Meldungen werden baldigst erbeten.

Das Presbyterium:
Adams.

Alte, bestempfohlene

Feuer- u. Lebensversf.-Akt.-Ges.

sucht geeigneten Herrn als Vertreter für Erndtebrück u. Umgegend.

Offerte unter L. 25 an Erndtebrücker Ztg.

S. G. V.

Abtl. Laasphe.

Sonntag, den 18. ds. Mts.

Wanderung

über Schloß Wittgenstein—Kamelseiche nach Saßmannshausen.

Abmarsch nachm. 2 Uhr vom Gasthaus zum Schloßberg. Abends gemütliches Beisammensein in einem noch zu bestimmenden Hotel.

Frisch auf!
Der Wanderrat.

Vor allem

auch die wollnen Sachen kannst mit Persil Du sauber machen.

Persil

erhält sie weich und fein. — Handwarm nur muß die Lauge sein.



Miele-Zentrifugen
Miele - Butterfässer

in großer Auswahl
gebe ich zu den günstigsten Bedingungen ab.

Wilhelm Schröder, Laasphe.

Bahnhofstraße. Telefon 72.



Die
Photographische Anstalt Ernst Eschemann
in **Laasphe** ist jeden **Sonntag** von 12—4 Uhr nachm. geöffnet.

Anfertigung von Vergrößerungen nach jedem Bilde in künstlerischer Ausführung.
Telefon Amt Biedenkopf Nr. 141.

Arbeitszimmer

(für Beamten)

auf längere Zeit sofort gesucht. Offerten an

Petersen,
Fürstl. Landmesser,
Laasphe.

Für 16 jähr. Jungen **Lehrstelle** in Gemischtwarengeschäft gesucht, desgl. für Jungen, der zu Ostern die Schule verläßt, Lehrstelle bei Handw. (Schlosser, Klempner oder dergl.) Schriftl. Offerten an die Geschäftsstelle der Wittg. Ztg.

Mehrere

Provisions-Reisende

zum Verkauf von landw. Maschinen gesucht.

Angebote unter G. 20 befördert die Geschäftsstelle d. Wittg. Ztg.



Hersteller:
Emil Schreiber, Laasphe.
Telefon Nr. 83.

Ca. 20 Quadratmeter gebrauchtes

Dachblech

gibt billig ab

Ernst Schmidt,
Laasphe.

Sämtl. Drucksachen

liefert preiswert

Buchdruckerei E. Schmidt

Naumann's Nähmaschinen

sind und bleiben die Besten!

Generalvertreter für den Kreis Wittgenstein:

August Mittelmann,
Laasphe.

Alle Sorten

Lumpen, Knochen, Eisen u. Metalle

kauft stets zu den höchsten Tagespreisen, auch gegen Tausch von **prima Wollgarnen** und **Porzellan.**

Jakob Moses,
Laasphe, Tel. 181.

Kirchlicher Anzeiger.

Gottesdienst in Laasphe
2 S. nach Epiphan., 18 **Jan.**
Vorm. 10 **Uhr:** P. **Bauer.**
11,15 **Uhr:** Kindergottesdienst.
10 **Uhr in Niederlaasphe**
P. Adams.
Sammlung für den Westf. Herbergs-Verband und für das Frauenasyl Ummeln.